

„Muss sich zusammenraufen“

- Ar

Gertrud und Werner Schmitt feierten Diamanthochzeit / Eheleute waren Nachbarskinder in Gießen

ANNEROD (kjg). Am gestrigen Mittwoch feierten Gertrud und Werner Schmitt im „Alloheim Senioren-Residenz Annerod“ ihre diamantene Hochzeit. Geheiratet haben sie am 17. Juli



Gertrud und Werner Schmitt. Foto: Graf

1959 im Standesamt in Gießen. Wie schafft man es, so lange Zeit zusammen zu bleiben? „Man muss sich halt zusammenraufen“, sagt Werner Schmitt. „Wenn Gertrud mich anlächelt, ist der Tag gerettet.“ Im Alloheim fühlen sie sich wohl.

Beide sind echte Schlammeiser: Er wurde am 25. September 1933 und sie am 18. Dezember 1936 in Gießen geboren. Sie waren Nachbarskinder, haben gegenüber gewohnt und sich immer wieder gesehen. Aber, bis es dann gefunkt hat, hat es doch eine Weile gebraucht.

Werner Schmitt war Former und hat Formen für die Motorblöcke der Horex-Motorräder, darunter die legendäre „Regina“ gebaut. Später arbeitete er

im Baugewerbe und in einer Autowerkstatt. Zu seinen Hobbys gehört die Musik und die gemeinsame Gartenarbeit mit seiner Frau Gertrud. An den Krieg und den Bombenangriff auf Gießen, den er im Keller erlebt hat, erinnert er sich noch gut, ebenso daran, wie er die Angriffe auf große Städte aus dem Garten beobachtet hat.

Seine Frau hat im Haushalt gearbeitet. Das Paar hat zwei Kinder, drei Enkelkinder und mehrere Urenkel. Am Mittwoch haben die Schmitts mit ihrer kleinen Familie im Alloheim, in dem sie ein gemeinsames Zimmer haben, gefeiert. Kreisbeigeordneter Hans Jürgen Becker, Bürgermeister Stefan Bechthold und Ortsvorsteher Harald Hahn überbrachten Glückwünsche.